

Tagung Begabungs- und Begabtenförderung

Fördern: Die Potenziale der Generation Z wecken

am 27. März 2021, an der PHGR (Chur)

Ausschreibung

Inmitten der Digitalisierung und der Umstellung zum kompetenzorientierten Lehren und Lernen (Lehrplan 21) steht die Generation Z. Die Generation Z, d.h. Kinder und Jugendliche, welche ab 1997 geboren wurden, ist die erste Generation, welche mit den digitalen Medien aufgewachsen ist und diese mit einer Selbstverständlichkeit wahrnimmt und benutzt. In der Schule rückt die Kompetenzentwicklung der Kinder und Jugendlichen vermehrt ins Zentrum, wodurch die Förderung von motivationalem und eigenverantwortlichem Lernen an der Tagesordnung steht. An diesem Punkt stellt sich für die Lehrpersonen die Frage «Hat sich aufgrund dieser Entwicklungen die Förderung der Potenziale von den Kindern und Jugendlichen geändert?» Viele Lehrpersonen sehen sich mit einer Generation konfrontiert, welche ihnen im Umgang mit den digitalen Medien z.T. voraus ist und aufgrund der Einführung des LP21 in Bezug auf das eigenverantwortliche Lernen andere Kompetenzen entwickeln wird, als sie selbst in der eigenen Schulzeit erlernt und aufgebaut haben.

Die Tagung aus der Reihe der Begabungs- und Begabtenförderung wird gemeinsam mit dem Amt für Volksschule und Sport St. Gallen, der Pädagogischen Hochschule St. Gallen und der Pädagogischen Hochschule Graubünden organisiert. Im 2021 steht die Potenzialförderung der Generation Z im Mittelpunkt, welche von mehreren Blickwinkeln betrachtet wird. In den beiden Vorträgen von Prof. Dr. Nicola Baumann (Universität Trier) und Prof. Dr. Markus Hengstschläger (Universitätsklinik Wien) wird die Thematik aus der Sicht der Persönlichkeitstheorie (Prof. Dr. Nicola Baumann) und der Genetik (Univ.-Prof. Mag. Dr. Markus Hengstschläger) betrachtet. In den praktischen Workshops werden u.a. verschiedene Lernsettings vorgestellt, wie die Potenzialförderung der Generation Z im konkreten Aussehen kann.

Adressaten	Lehrpersonen aller Volksschulstufen sowie Fachpersonen der Schulischen Heilpädagogik und der Begabungs- und Begabtenförderung.
Datum, Ort	Samstag, 27. März 2021, 09.00-16.00 Uhr Pädagogische Hochschule Graubünden Scalärastrasse 17
Anreise	7000 Chur Den Lageplan finden Sie unter: http://www.phgr.ch/footer/lageplan/
Kosten	Fr. 190.- (inklusive Verpflegung)
Anmeldung	Bis spätestens am 7. Februar 2021 über folgende Kanäle: → https://eventoweb.phgr.ch/ > Weiterbildungsangebot → E-Mail: weiterbildung@phgr.ch → Telefon: 081 354 03 06
	Bitte geben Sie 3 Workshops bei der Anmeldung an.

Veranstalter

Pädagogische Hochschule Graubünden, Abteilung Weiterbildung, in Zusammenarbeit mit Pädagogische Hochschule St. Gallen, Institut für Lernforschung und Amt für Volksschule des Kantons St. Gallen, Abteilung Weiterbildung

Abstracts der Beiträge

Förderung der Potenziale von Kindern und Jugendlichen in Bezug auf selbstgesteuertes Lernen

Prof. Dr. Nicola Baumann:

Wie lernen Kinder und Jugendliche schwierige Vorsätze anzupacken statt aufzuschieben? Wie können sie aus Fehlern lernen? Für diese überfachlichen, personalen Kompetenzen müssen laut Theorie der Persönlichkeits-System-Interaktionen (PSI) vier kognitive «Systeme» gut zusammenarbeiten, die spezialisiert sind auf (1) gründlich Planen (2) spontan Machen (3) Details entdecken (4) Überblick behalten. Jedes System wird durch ein anderes Gefühl angeregt. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Systemen erfordert daher die Fähigkeit zur Regulation von Gefühlen. Lehrkräfte können Selbstregulation durch die Art der Beziehungsgestaltung sowie Imaginations- und Körperübungen gezielt fördern und Potenziale wecken.

Genetik und Potenzialförderung, Möglichkeiten und Herausforderungen zur Förderung der Generation Z

Univ.-Prof. Mag. Dr. Markus Hengstschläger

Was hat die Genetik mit der Förderung der Generation Z zu tun? Welche Antworten kann die Genetik dazu liefern? Genau das wird Univ.-Prof. Mag. Dr. Markus Hengstschläger in seiner Keynote aufzeigen. Den in Zeiten digitaler Revolutionen bedarf es einer darauf ausgerichteten Ausbildung von Kindern und Jugendlichen. Gleichzeitig gewinnen auch breites Wissen, Kreativität, Individualität und vieles mehr an Bedeutung. Es ist das Wechselspiel gerichteter und ungerichteter Bildung, das die nächste Generation braucht, um auf die Zukunft vorbereitet zu werden.

Die folgenden Workshops stehen zu Wahl:

1. Barcamp zu Begabungs- und Begabtenförderung – Wissensaustausch im analogen und digitalen Raum

Sandra Kamm (alle Zyklen, SL & Behörden)

Dieser Workshop lebt durch Ihre Inputs, Ihre Fragen, Ihre Diskussionsbeiträge, Ihr Wissen und Nichtwissen.

Im Sinne eines Barcamps bestimmen die Teilnehmenden, was in diesem Workshop geschieht. Es können eigene Best Practice Beispiele, neue Literatur und Lehrmittel vor/ausgestellt, Wissen ausgetauscht, Diskussionsrunden zu Fragen rund ums Thema Begabungs- und Begabtenförderung initiiert, zu eigenen Ideen/Visionen ein Feedback eingeholt, oder Hilfen zu Stolpersteinen aus dem Schulalltag eingeholt werden.

Für die Vorbereitung und Koordination des Workshops, würde ich Sie vor dem Workshop kontaktieren und Ihre ersten Ideen, Inputs, Fragestellungen, ... von Ihnen einholen. Das gesammelte Wissen wird dokumentiert und für alle laufend für weitere Diskussionen digital zugänglich gemacht.

Eigene Tablets, iPads, oder Smartphones sind willkommen, aber kein Muss.

Die Teilnehmenden:

- teilen ihr Wissen und ihre Erfahrung zum Thema Begabungs- und Begabtenförderung
- erhalten somit das geteilte Wissen und Erfahrungen von anderen Teilnehmenden
- erleben eine angepasste Version der Barcampmethode

2. **WS Selbstgesteuertes Lernen durch überfachliche Kompetenzen anregen**
Prof. Dr. Nicola Baumann und Prof. Dr. Marion Rogalla (alle Zyklen, SL und Behörden)

«Ich schaff das schon!» Dieses Grundgefühl wollen wir bei Kindern und Jugendlichen aufbauen, damit sie sich Herausforderungen stellen. Wir geben Anregungen für Lernumgebungen und Beziehungssituationen, um darzustellen, wie Selbstkompetenzen gefördert werden können. Welches ist die richtige Frage zur richtigen Zeit, um Lernende zu motivieren? Wie können Lernende Frustrationstoleranz entwickeln, sich selbst beruhigen und wieder zielgerichtet handeln? Auf der Grundlage der PSI-Theorie von Kuhl zeigen wir, wie Schülerinnen und Schüler sich selber reflektieren und ihre Gefühle regulieren lernen.

Die Teilnehmenden:

- können die Bedeutung von Beziehungserfahrungen für den Aufbau von Selbstmotivation erklären
- reflektieren eigene Strategien zur Regulation von Gefühle
- kennen anregende Lernumgebungen und Fragestellungen für die Persönlichkeitsentwicklung

3. **WS «Als die Welt noch jung war» Gestalten und Erfinden mit digitalen und analogen Mitteln**

Regula Pöhl (Zyklus 2)

Der Projekttitle fordert auf zum Phantasieren: Die Kinder haben davon ausgehend eigene Ideen und Vorstellungen ausgearbeitet und diese über den Austausch in den Bereichen Sprache, Musik und Gestaltung zu digital erzählten Geschichten weiterentwickelt. Beim Erfinden von Welten werden Kompetenzen im Analogen, wie im Digitalen aufgebaut. Neben dem Einblick ins Projekt werden konkrete Möglichkeiten der Förderung von Imaginationsfähigkeit durch Kooperation aufgezeigt und die im Projekt verwendeten Apps (stop motion, bookcreator) vorgestellt.

Die Teilnehmenden:

- kennen Herangehensweisen zur Förderung von Imagination, Kreativität und gestalterischen Kompetenzen
- lernen digitale Möglichkeiten (Apps) zum Festhalten von Geschichten kennen

4. **WS ...und wenn die Aufgaben immer noch zu leicht sind? Begabtenförderung in der Mathematik**

Dr. Petra Klingenstein (Zyklus 2)

An Hand konkreter Aufgabenbeispiele tauchen wir ein in das Denken mathematisch begabter Kinder und entdecken selber mathemagische Zusammenhänge. Die Teilnehmenden begeben sich u.a. auf die Spuren von Logik, fremden Zahlssystemen und magischen Quadraten und erfahren so, welche Aufgaben sich für die Förderung von mathematisch begabten Kindern eignen, wenn die Aufgaben aus dem Mathebuch zu einfach sind.

Die Teilnehmenden:

- erweitern ihr Repertoire an Aufgaben zur mathematischen Förderung
- erhalten exemplarisch Einblick in Denkwege von Kindern
- werden mit den mathematischen Inhalten vertraut
- können die besprochenen Aufgaben direkt einsetzen
- erhalten Hinweise zur Anreicherung von Aufgaben und zu Literatur

5. **WS Kreativitätsförderung IN der Schule**

Corina Peterelli (alle Zyklen, SL & Behörden)

„Lehrer/-innen mögen Kreativität als Konzept, aber nicht kreative SuS.“

Stimmt diese Aussage? Gemäss dem 4 K-Modell ist die Kreativität neben Kollaboration, Kommunikation und kritischem Denken für Lernende des 21. Jahrhunderts von

herausragender Bedeutung. Welche Voraussetzungen sollen gegeben sein, damit die Kreativität in den Schulen gelebt werden kann? Welche Rolle spielt die Kreativität in der Begabungs- und Begabtenförderung? Was soll in der Begleitung von kreativen Projekte beachtet werden? Wie kann man der eigenen Kreativität Sorge tragen? In diesem Workshop bekommen die Teilnehmenden Antworten auf diese Fragen und eine Menge Inspiration.

Die Teilnehmenden:

- kennen theoretische und praktische Aspekte der Kreativität
- lernen Voraussetzungen für die Kreativitätsförderung kennen
- lernen Möglichkeiten kennen, wie kreative Prozesse initiiert und begleitet werden können
- kennen unterrichtspraktische Beispiele, wie die Kreativität in Sprache, Mathematik und NMG stimuliert und gefördert werden kann
- trainieren die eigene Kreativität (ein bisschen)

6. **WS Mit Python auf einer Reise durch die Informatik**

Dr. Elizabeta Cavar (Zyklus 2)

In diesem Workshop wird der Ansatz der Arbeit mit begabten Kindern des Zentrums für Begabtenförderung der ETH Zürich vorgestellt. Dort unterrichten wir die Kinder in der Programmiersprache Python und verwenden die Programmierumgebung TigerJython. Die Turtle-Grafik von Python ermöglicht einen reibungslosen Übergang von der Steuerung einer Schildkröte über den Bildschirm zum Erlernen von Programmierkonzepten, mit denen die Kinder gleichzeitig kognitiv motivierende und herausfordernde Aufgaben aus Fächern wie z.B. der Mathematik lösen können. Sie werden im Workshop die Gelegenheit haben, einige solche Aufgaben aktiv selbst zu bearbeiten.

Die Teilnehmenden:

- können mithilfe der Turtle-Grafik geometrische Figuren zeichnen
- können ihre Programme durch die Definition neuer Befehle und die Anwendung des Konzepts des modularen Entwurfs strukturieren
- sind in der Lage, Programme zu entwerfen und ihre Korrektheit und Effizienz zu überprüfen
- lernen, wie ein motivierender Unterricht gestaltet und umgesetzt werden kann, damit Kinder ihre Kreativität und ihr Potenzial entfalten können, während sie wichtige Konzepte der Informatik erlernen

7. **Raum für Begabungen schaffen?! Einblick in ein erprobtes Konzept**

David Halser (Zyklus 3)

Umgang mit Heterogenität, eigenverantwortliches Lernen, Kompetenzorientierung, Digitalisierung – und nun auch noch Begabungsförderung! Wie soll das alles in der Oberstufe umgesetzt werden? Dafür haben wir doch gar keine Zeit! An der TalentSchule.Surselva arbeiten wir seit Jahren an einem pädagogischen Konzept, welches diese Ansprüche berücksichtigt und so die Basis für nachhaltige Lernsettings bildet. Das individuelle Eingehen auf Begabungen passiert dabei ganz natürlich und fast von alleine. Der Schlüssel dazu liegt in einer offenen, aber strukturierten Aufgabekultur, welche den Fokus konsequent weg vom Lehren hin zum Lernen lenkt.

Der Workshop stellt das Konzept im Überblick vor, bietet Einblicke in ausgewählte Aufgabenstellungen und die Möglichkeit, das Setting am eigenen Gerät vertieft zu erkunden. Eine gemeinsame Diskussion rundet die Auseinandersetzung mit diesem Konzept ab.

Die Teilnehmenden:

- setzen sich mit begabungsförderlichen Lernsettings auseinander
- lernen einen begabungsförderlichen Ansatz für die Oberstufe als Beispiel kennen

8. **WS Führen & Lernen: Einfluss auf das begabungsfördernde Lernen nehmen**

Niels Anderegg (SL, Behörden)

Nicht nur die Lehrerinnen und Lehrer, sondern auch Führungspersonen (Behördenmitglieder, Schulleitungen, Teacher Leaders) haben einen grossen Einfluss auf die Begabungsförderung an einer Schule. Doch wo und wie können sie Einfluss auf das begabungsfördernde Lernen der Schülerinnen und Schüler nehmen? Im Workshop wird dieser Frage nachgegangen, in dem theoretische Modelle vorgestellt, Praxisbeispiele diskutiert und Erfahrungen der Teilnehmenden einbezogen werden. Ziel des Workshops ist, dass die Teilnehmenden Vorstellungen entwickeln, wie und wo sie an ihrer Schule als Führungspersonen die Begabungsförderung stärken können. Dabei geht es nicht um grosse Würfe, sondern um kleine, nachhaltige Schritte.

Die Teilnehmenden:

- entwickeln Vorstellungen, wie und wo sie als Führungspersonen Einfluss auf das begabungsfördernde Lernen von Schülerinnen und Schülern haben
- haben sich mit dem Lernbegriff im Rahmen des Lehrplan 21 und der Begabungsförderung auseinandergesetzt
- kennen verschiedene Modelle und Möglichkeiten der Pädagogischen Schulführung (Leadership for Learning)
- kennen das Konzept von Teacher Leadership und gemeinschaftlicher Führung
- haben sich mit Kolleginnen und Kollegen ausgetauscht und Ideen für die Arbeit an der eigenen Schule entwickelt

9. **WS Vom Erkennen zum Fördern: Schulpsychologie und Begabtenförderung**

Georges Steffen (alle Zyklen, SL)

Die Schulpsychologie wird häufig im Spannungsfeld des Erkennens von Potentialen von Kindern und Jugendlichen, der Frage nach einer adäquaten Förderung und der Herausforderung einer tragfähigen Kooperation aller Beteiligten beansprucht. An komplexen Praxisbeispielen (von besonderer Begabung bis Hochbegabung, aber auch Minderleistung) werden entwicklungspsychologische und diagnostische Aspekte beleuchtet. Ebenso wird der Frage der individuellen Förderung und der Passung zwischen den Bedürfnissen und den vorhandenen Möglichkeiten nachgegangen.

Die Teilnehmenden:

- können ihr Wissen betreffend besonderer Begabung und Hochbegabung vertiefen
- kennen die Angebote der Schulpsychologie im Zusammenhang mit Begabungs- und Begabtenförderung und können das Angebot präziser nutzen.
- erwerben Kenntnisse, wie die Prozessgestaltung in komplexen Situationen besser gelingt

10. **WS Begabt- aber trotzdem erfolglos – Was kann die Schule vom Leistungssport lernen**

Hansi Kessler (Zyklus 3)

Im Sport wird in die Förderung von Talenten seit Jahren sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt. Professionelle Strukturen, internationale Netzwerke und viel Geld scheinen eine lückenlose Erfassung zu ermöglichen. Trotz allen Anstrengungen sind die Hürden für begabte Sportlerinnen und Sportler hoch. Dies zeigt sich in einer grossen Fluktuation. Die Frage nach den Gründen ist sehr vielschichtig.

Wer sich im Umfeld der Schule mit Begabungsförderung befasst, denkt nicht in erster Linie an den Fachbereich Bewegung und Sport.

Der Workshop befasst sich mit der Frage, inwiefern kann die Schule aus den Erfahrungen des Sportes profitieren und welche Rolle dabei der Lehrperson zufällt.

11. **WS Lernfördersysteme – Tools mit spezieller Begabung!**

Simon Appenzeller (Zyklus 2 & 3, SL)

Standardisierte Instrumente zur Lernstandserfassung haben sich in den vergangenen Jahren in der Volksschule etabliert. In den Anfängen wurden diese als reine Testinstrumente positioniert und genutzt – besonders interessiert dabei der

Leistungsvergleich. Unterstützt durch die Digitalisierung setzte eine Weiterentwicklung der Instrumente mit der Zielsetzung ein, stärker auf das Individuum bzw. die individuelle Förderung zu fokussieren. Die Auswertung der adaptiven Testverfahren bildet nun die Basis zur Festlegung von passender Förderung. Zudem bieten die Instrumente Möglichkeiten, selbstverantwortet und individualisiert zu lernen sowie die Lernfortschritte transparenter auszuweisen. Im Workshop werden anhand von «Lernlupe» und «Lernpass plus» die Möglichkeiten der Lernfördersysteme aufgezeigt und kontextualisiert.

Die Teilnehmenden:

- erhalten einen Einblick in die Möglichkeiten der Lernfördersysteme
- erlangen Hintergrundwissen, um den Einsatz zielgerichtet vorzunehmen

12. Vertiefung zur Keynote

Prof. Dr. Hengstschläger (alle Zyklen, nur am Nachmittag)

In der Diskussionsrunde gibt es die Möglichkeit, die in der Keynote angesprochenen Themen noch einmal aufzugreifen, um mit Herrn von Univ-Prof. Mag. Dr. Markus Hengstschläger darüber zu diskutieren.

Die Teilnehmenden:

- können ihr Wissen zur Keynote vertiefen
- können gezielte Fragen an Herrn Univ-Prof. Mag. Dr. Markus Hengstschläger zu stellen

Programm der Tagung		
Uhrzeit	Ort	Inhalt
Ab 8:30 Uhr	Foyer	Empfang/Ausgabe Tagungsmappen
09.00 - 09.10 09.10 - 09.20 Uhr	Aula	Kreativer Einstieg Begrüßung und Anmoderation: Dr. Silvia Deplazes
09.20 - 10.05 Uhr	Aula	Keynote von Prof. Dr. Nicola Baumann (45 min) Titel: Förderung der Potenziale von Kindern und Jugendlichen in Bezug auf selbstgesteuertes Lernen
10.10 - 10.30 Uhr	Foyer	Pause
10.30 - 11.45 Uhr	Räume	Praxis/Workshop-Phase (75 min) zur Auswahl
11.45 - 13:00 Uhr	Foyer	Mittagessen
13:00 - 14.00 Uhr	Aula	Keynote von Prof. Dr. Markus Hengstschläger Titel: Genetik und Potenzialförderung, Möglichkeiten und Herausforderungen zur Förderung der Generation Z Improtheater (15 Minuten)
14:00 - 14:15 Uhr	Foyer	Pause
14.15 - 15.30 Uhr	Räume	Praxis/Workshop-Phase (75 min) zur Auswahl
15.30 - 16.00 Uhr	Aula	Abschiedsworte: Dr. Silvia Deplazes (10 Minuten) Abschluss: Improtheater (20 Minuten)
16.00 Uhr		Ende